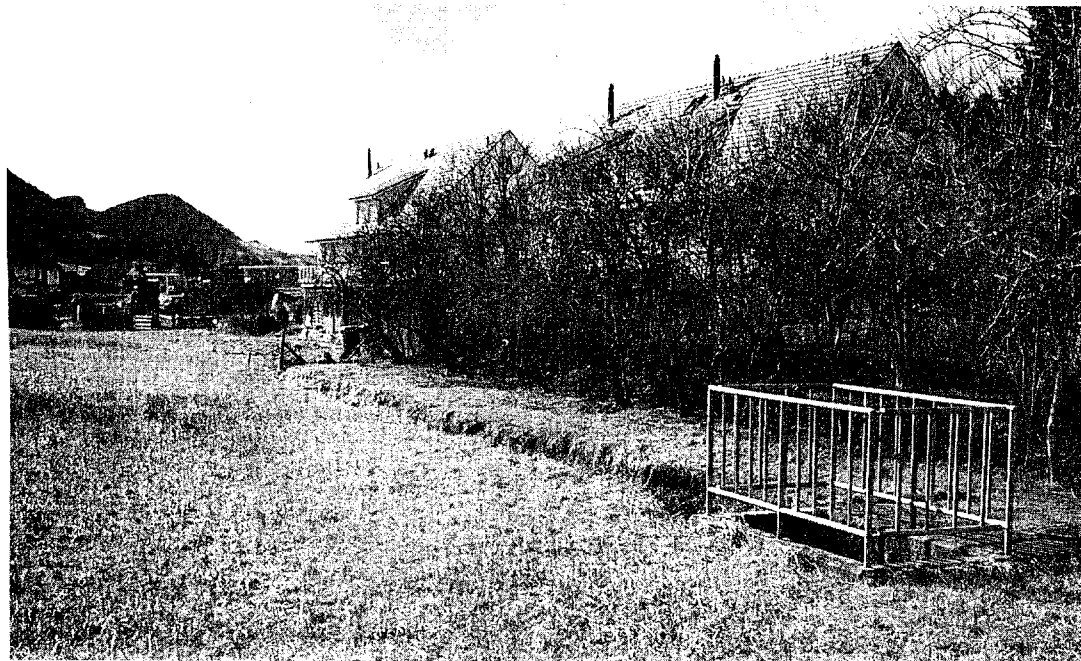


# Nunninger Bäche werden renaturiert

Im Rahmen des Hochwasserentlastungskanals (HEK) werden in Nunningen drei Dorfbäche renaturiert. Das benötigte Land wird vom Kanton erworben. Die Kosten wurden neu berechnet und mit 9,92 Millionen Franken festgelegt.



**Der Bach soll hier schon bald wieder als offenes Gewässer in Erscheinung treten. Die Bach-Renaturierung ist Bestandteil des Hochwasserentlastungsprojektes von Nunningen.**

*Foto  
Heinz  
Dürrenberger*

folgt, sei es sinnvoll, den Bach bis zur Wasserscheide zu öffnen. Sobald die Verhandlungen mit den Landeigentümern abgeschlossen sind, werden die Arbeiten für die Renaturierung aufgenommen. Gemäss Dändliker ist vorgesehen, die Projektierung im Mai abzuschliessen und spätestens im Herbst mit der Öffnung der Bäche zu beginnen.

Wenn alles klappt, sollen schliesslich alle Arbeiten am Hochwasserentlastungskanal im Jahr 2003 abgeschlossen sein. Es handelt sich um ein millionenteures Generationenwerk. Bereits im Jahr 1987 wurde nach einem schweren Hochwasser mit der Projektierung begonnen. Neben der Realisierung von Hochwasserschutzmassnahmen sollten insbesondere Sauber- und Schmutzwasser getrennt werden. Im Mai 1989 genehmigte die Gemeindeversammlung für das Projekt einen Rahmenkredit von 6,75 Millionen Franken. Nach der Fertigstellung der ersten drei von sechs Etappen wurde jedoch festgestellt, dass dieser bewilligte Rahmenkredit nicht ausreicht. Gemeinsam mit der kantonalen Subventionierungsbehörde wurden die voraussichtlichen Kosten neu berechnet und mit 9,92 Millionen Franken festgelegt. Die Gemeindeversammlung musste im vergangenen Dezember über einen Nachtragskredit von 3,17 Millionen Franken entscheiden. Die Nettomehrbelastung für die Gemeinde beträgt 550'000 Franken. Ausschlaggebend für die höheren Kosten sind bauliche Erschwernisse bei der Verlegung der Leitung. Da zwischen der generellen Projektierung und der Ausführung grosse Zeitabstände liegen, sind zudem die Baukosten aufgrund der Teuerung massiv gestiegen.

**Nunningen.** ser. Die drei Dorfbäche im östlichen Teil von Nunningen, die seit vielen Jahren eingedolt sind, sollen ihr Wasser künftig wieder am Tageslicht führen und in einem natürlichen Flussbett fliessen. Im Rahmen der vierten Etappe des Hochwasserentlastungskanals (HEK) werden der Sabel-, Kastel- und Zwischengrabenbach renaturiert. Um die Bachläufe wieder naturnah gestalten zu können, erwirbt der Kanton das benötigte Land. Auf einer Länge von insgesamt 700 Metern entsteht ein rund elf Meter breites Gewässerareal, wie Paul Dändliker vom Amt für Wasserwirtschaft erklärt. Die Verhandlungen mit der Gemeinde und

den betroffenen Landeigentümern sind bereits angelaufen. Dass es dabei grosse Probleme gebe, glaubt Dändliker nicht. Im Rahmen der Baulandumlegung seien die nötigen Vorarbeiten bereits geleistet worden. Zudem sei ein Grossteil des für die Renaturierung benötigten Landes im Besitz der Gemeinde.

Ähnlich beurteilt auch Bruno Hänggi, Präsident der Kommission für Hochwasserschutzwerke, die Situation. «Die geplante Renaturierung ist nicht neu», so Hänggi. Als sich die Gemeindeversammlung vor dreizehn Jahren für die Realisierung von Hochwasserschutzmassnahmen und den Bau eines zusätzlichen Sauberwasserkanals aus-

sprach, sei bereits das Projekt einschliesslich Renaturierung vorgelegen, wie Hänggi erläutert.

Die Renaturierung der drei Bäche ist ein Ausgleich und Ersatz dafür, dass der Bach im Dorfzentrum eingedolt wurde. Zudem sei die Renaturierung eine der Bedingungen für die Subventionierung des Projektes. So werden 80 Prozent der Kosten des Hochwasserentlastungskanals subventioniert. Ebenfalls verhandelt wird zurzeit mit dem Kanton Baselland. Gemäss Hänggi ist vorgesehen, den Kastelbach rund fünfzehn Meter über die Kantons-grenze hinweg ebenfalls zu öffnen. Da der Flusslauf nicht den Kantons-grenzen